

Mystisches Klangerlebnis mit dem David Helbock Trio

Montfort Jazz Club bringt weitere Klasse-Jazzler an den See



Jazz der Extraklasse: das David Helbock Trio(Foto: oej)

Langenargen / sz Das David Helbock Trio hat am Freitag im Schloss Langenargen durchweg begeistert. In ungewöhnlicher Kombination spielten die jungen Jazzmusiker herausragend ansprechenden Modern-Jazz. Der künstlerische Leiter des Clubs, Michael T. Otto, hat es wieder einmal geschafft, Top-Jazzler in den Langenargener Club zu bringen.

Das Programm bestand überwiegend aus Titeln der im vergangenen Jahr erschienenen CD „Into the Mystic“. Helbock, Komponist der meisten Stücke, spielt mit Klängen, Sounds und Mythen – und berührt. Wer zunächst versucht war, Raphael Preuschls Bass-Ukulele zu vermissen, wurde durch eine Bassensation überrascht, mit Soundvielfalt aus Tuba und Susafon gespielt vom phantasiereichen und sensiblen Trio-Zugang Johannes Bär. Ebenfalls ein

Genuss war es, Schlagzeuger Reinhold Schmölzer zu erleben. Souverän, feinfühlig, zentral und stimmig, mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten, gelegentlich opulent in Klängen und Akzenten überzeugte er – und trug die Mythen rhythmisch durch den Abend. Auch Maestro Helbock setzte über sein klassisches Können hinaus verschiedene Techniken ein, um mit dem Klavier mystische Stimmungen zu zaubern. Seien das Dämpfungen direkt an den offenen Saiten oder der - immer im Rahmen bleibende – Einsatz von mechanischen und elektronischen Hilfsmitteln. Stärke, Phantasie, virtuosos Können verbunden mit Jazz-Improvisationskunst zeigte Helbock auch solistisch immer wieder – etwa mit seinen Interpretationen zum 2. Satz von Beethovens 7. Sinfonie oder zum Thema aus „Star Wars“.

Helbock hat als Komponist schon beachtliches geleistet und erreicht. Als Pianist ist er Preisgewinner und bei großen Festivals bekannt geworden. Die solide Basis, mit ausgezeichnetem Konzertfach-Diplom für klassisches Klavier am Konservatorium Feldkirch bei Ferenc Bogner, zeigt sich bei den orchestralen Passagen seiner Stücke immer wieder. Dazu eine beeindruckende Coolness und feinfühlig Technik bis hin zum Minimalismus, wohl auch beeinflusst vom New Yorker Jazzpianisten Peter Madsen, Helbocks Lehrer, Mentor und Freund.

Der österreichische Jazzpianist und -komponist mit Überflieger-Status zeigte auf Nachfrage der Schwäbischen Zeitung vor allem freundliche Lässigkeit: „Wir haben in erster Linie viel Spaß.“ Den vermittelt das Trio, ob in „The Soul“ stimmungsvoll, heldenhaft von sanft bis gewaltig in „The World Needs More Heroes“ oder sensationell retro-cool-jazzig in „Spiritual Monk“. Besondere Klänge, Sounds, Akzente und musikalisch-mystische Beschreibungen faszinierten den ganzen Abend - durchgängig.

Das Trio hat in der Langenargener Jazz-Location jede Menge Beifall bekommen und kam für zwei Zugaben zurück auf die Bühne. Mit „Para Hermeto“ gab's eine samba-feurig angehauchte Homage an den südamerikanischen Jazz-Pianisten Hermeto Pascal. Als zweite Zugabe brachte das David Helbock Trio den gelungenen Jazzabend fein, ruhige, stimmig einschließlich zartem Jazzbesen-Einsatz mit „A Child Is Born“ gefühlvoll zu Ende.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Mystisches-Klangerlebnis-mit-dem-David-Helbock-Trio-_arid,10626115_toid,316.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.